



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 25. April.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zwischen dem Norddeutschen Bunde und Norwegen ist am 17. Februar d. J. ein Postvertrag abgeschlossen, welcher am 15. April c. in Kraft tritt und für den Correspondenz-Verkehr des Norddeutschen Bundes mit Norwegen folgende Verkehrs-Erleichterungen zur Folge hat.

Das Gesamt-Porto beträgt pro Loth incl.

für frankirte Briefe nach Norwegen 3/4 Sgr. resp. 12 Kr.,

für unfrankirte Briefe aus Norwegen 5 Sgr. resp. 18 Kr.

Drucksachen und Waarenproben können gegen ein ermäßigtes Porto von 1 Sgr. resp. 4 Kr. für je 2/3 Loth incl. abgesandt werden. Dieselben müssen frankirt werden, thunlichst unter Verwendung von Postfreimarken. Im Uebrigen unterliegen Drucksachen und Waarenproben denselben Versendungs-Bedingungen, welche für den innern Verkehr des Norddeutschen Postgebiets maßgebend sind.

Es ist zulässig, Briefe, Drucksachen und Waarenproben unter Recommendation abzusenden.

Recommandirte Sendungen müssen stets frankirt werden und unterliegen demselben Porto, wie gewöhnliche frankirte Sendungen gleicher Kategorie, unter Hinzutritt einer Recommendation-Gebühr von 2 Sgr. oder 7 Kr. Der Absender einer recommandirten Sendung kann durch Vermerk auf der Adresse verlangen, daß ihm das vom Empfänger vollzogene Recept zugestellt werde. Für die Beschaffung des Receptes ist vom Absender eine weitere Gebühr von 2 Sgr. oder 7 Kr. zu entrichten.

Nach Norwegen können Zahlungen bis zum Betrage von 30 Thln. im Wege der Post-Anweisung überwiesen werden. Die Einzahlung erfolgt auf ein gewöhnliches Post-Anweisungs-Formular.

Die Gebühr beträgt 4 Sgr. oder 14 Kr. und ist stets vom Absender im Voraus zu entrichten.

Für jetzt dürfen nur nach folgenden in Norwegen belegenen Orten Post-Anweisungen angenommen werden:

Alesund, Alten, Arendal, Bergen, Brevig, Christiania, Christiansand, Drammen, Dröbak, Egersund, Farund, Flekkefjord, Frederikshald, Frederikstad, Frederiksværn, Grimstad, Hamar, Hammerfest, Haugesund, Holmestrand, Horten, Hønefoss, Kongsberg, Kongsvinger, Kragerø, Langsund, Laurvig, Levanger, Lillehammer, Lillesand, Mandal, Molde, Moss, Namsos, Porsgrund, Rißer, Røraas, Sandefjord, Sarpsborg, Shien, Stavanger, Svevio, Svinesund, Thronhjem, Tromsø, Tvedestrand, Tönsberg, Vadso.

Ueber die Behandlung und Taxirung der Fahrpost-Sendungen nach Norwegen ertheilen die Post-Anstalten auf Verlangen Auskunft.

Berlin, den 15. April 1868.

General-Post-Amt.

Bekanntmachung. Wir bringen hiermit zur Kenntniß des Publikums, daß die diesjährige öffentliche und unentgeltliche Schutz-

impfung **am 13. Mai c., Nachmittags 2 Uhr**, im Saale der Bürgerschule Nr. 363, auf dem Brühl

ihren Anfang nehmen und

am 20., 27. Mai und 3. Juni c. zur angegebenen Zeit und am bezeichneten Orte

fortgesetzt werden wird.

Die betreffenden Eltern und Erzieher fordern wir daher hiermit auf, ihre Kinder resp. Pflöglinge an den genannten Tagen zur Impfung und 7 Tage nach letzterer zur Revision zu stellen, widrigenfalls die Impfung als ungeschehen betrachtet wird und ein Impfschein nicht ertheilt werden kann.

Für jeden Impfling ist ein Zettel mitzubringen, auf welchem die Vor- und Zunamen des Kindes, der Tag der Geburt und der Stand der Eltern angegeben sein muß.

Gleichzeitig machen wir hierbei auf die Bestimmungen des §. 54. des Regulativs über die sanitätspolizeilichen Vorschriften vom 28. October 1835 (G. S. S. 242 sequ.) und der Amtsblatts-Verordnung vom 23. Februar 1836 (A. B. S. 57) aufmerksam, wonach, wenn Kinder bis zum Ablauf ihres ersten Lebensjahres ohne erweislichen Grund ungeimpft geblieben sind, und demnach von den natürlichen Pocken befallen werden, deren Eltern resp. Vormünder wegen der veräußerten Impfung in eine Polizeistrafe von 2 bis 5 Thln. oder im Unvermögensfalle in eine 3 bis 8 tägige Gefängnißstrafe genommen werden sollen.

Wir hoffen, daß Eltern und Erzieher, das Leben und die Gesundheit ihrer Kinder und Pflöglinge erwägend, jedes impffähige Kind zu den angelegten Impfterminen stellen werden. Gegen Säumige oder Widerstrebende werden wir mit aller Strenge verfahren.

Merseburg, den 20. April 1868.

Die Polizei-Verwaltung.

Wiesen-Verpachtung

in der Königlichen Oberförsterei **Scheuditz**.

Es sollen im Salinen-Gasthose zu Dürrenberg

am Mittwoch den 29. April, von Vormittags 10 Uhr ab,
I. die im Ober- und Unter-Drauer Gemeinrecht an der Saale gelegenen Wiesen von 44 Morg. 67 Mth. Flächeninhalt in 12 Parzellen auf 6 Jahre.

II. die Gräbereien in den daselbst noch vorhandenen Holzbeständen von 13 Morg. 129 Mth. in 3 Parzellen auf ein Jahr im Wege des Meistgebots unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen zur Verpachtung gestellt werden.

Scheuditz, den 18. April 1868.

Auction.

Dienstag den 28. April 1868, von Vormittags 9 Uhr ab, werden im hiesigen Rathstellersaale verschiedene Buchbinder- und Galanterie-Waaren, Möbel, Robeisen und Schmiedegeräth; sowie **Nachmittags gegen 5 Uhr** in dem Tänzerischen Hause in der Hältergasse Nr. 656. 2 Schweine und 2 Ziegen, Bruchsteine u. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Courant verkauft. Merseburg, den 23. April 1868.

Arndt, Actuar.

Auction in Merseburg. **Mittwoch den 29. April c.**, von Vorm. 9 Uhr an, sollen im **Niemanschen Gasthose vor hiesigem Gotthardtsthore** 7 div. Tische, Stühle, 1 Mehlkasten, 5 Solaröl-Hängelampen, 1 Partie Säcke, sowie auch 1 Partie Weinflaschen, ferner 2 große noch gute 4 zöllige Wagen mit eisernen Achsen, 1 gute Droschke u. dergl. m. meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Merseburg, den 20. April 1868.

A. Rindfleisch, Kr. Auct. Comm.

Mobiliar-Auction in Merseburg. Sonnabend den 25. April c., von Vormittags 9 Uhr an, sollen im Hause der Frau Maurermeister Merkel in hiesiger großen Rittergasse 1 hellpol. Schreibsecretair, 1 großer Schreibtisch, 1 Schreibepult, 1 Mahagoni-Sopha-Tisch, 2 Wasch-, 2 Auszieh- und div. andere Tische, 1 großer Kleider- und Waschkranz, versch. Wirthschafts- und Eckschränke, 1 1/2 Dbd. div. Stühle, Bettstellen, 1 Mehlkasten und dergl. mehr, meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden. Merseburg, den 16. April 1868.

Rindfleisch, Kreis-Auct. Comm.

Stadtfeld-Verkauf in Merseburg. Der dem Herrn Kaufmann Moriz Karlstein jun. in Annaberg zugehörige, in hiesiger Stadtfur an der Köthschener und Leunaer Grenze sehr gut gelegene Feldplan von ca. 27 Morgen II. Klasse soll **Sonnabend den 2. Mai c., Nachmittags 3 Uhr, in der Meierschen Restauration zum Feldschlößchen** meistbietend und zwar in einzelnen Parzellen von 1 und 3 Morgen unter im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden, wozu ich Kaufliebhaber hiermit ergebenst einlade. Merseburg, den 23. April 1868.

J. A.: Rindfleisch, Kr. Auct. Comm.

Guts-Versteigerung.

Donnerstag den 30. April c., Vormittags 11 Uhr, soll das Hausgrundstück Nr. 2 in Bösdorf bei Zwenkau mit Feld und Wiese, Areal 14 Morgen, Krankheit halber an Ort und Stelle meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden. Jeder Bietende hat über Zahlungsfähigkeit sich gehörig auszuweisen. Connewitz, April 1868. **Gottfr. Müller.**



Ein massives Wohnhaus mit Erker und Seitengebäude und Garten ist sofort schnellig zu verkaufen. Es eignet sich gut zu einer Schenk- und Speisewirtschaft. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. Merseburg, den 7. April 1868.

Schenkut-Verkauf.

Ein Schenkut mit 50 Morgen Feld bei Merseburg steht sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

Es steht von jetzt an ein sehr braves Pferd, zu allem Gebrauch passend, eine halbverdeckte sehr gute Chaise, ein- und zweispännig zu fahren, ein fast neuer Jagdwagen, sehr bequem gebaut, ein einpänniger Aderwagen mit allem Zubehör und ein schönes Reitzeug, alles billig zum Verkauf. Zu erfragen bei dem Hrn. Kaufmann **Zimmermann** in Merseburg auf dem Neumarkt.

Thüringische Eisenbahn.

Personenextrazug für die Besucher der Leipziger Messe am Sonntag den 26. April c.

Zur Erleichterung des Besuchs der Leipziger Messe am Sonntag sollen Extrazüge nach und von Leipzig in nachstehendem Fahrplane durchgeführt werden:

I. nach Leipzig:		II. aus Leipzig:	
aus Eisenach	3 u. 15 M. Morg.	aus Leipzig	Abends 7 u. 25 M.
- (Wutha gegen 3 - 20 -)	-	- Weissenfels	- 8 - 36 -
- Fröttstädt	3 - 43 -	- Naumburg	- 8 - 59 -
- Gotha	4 - 2 -	- Kösen	- 9 - 14 -
- Dietendorf	4 - 18 -	- Sulza	- 9 - 29 -
- Erfurt	4 - 40 -	- Apolda	- 9 - 51 -
- Bieselbach	4 - 55 -	- Weimar	- 10 - 18 -
- Weimar	5 - 19 -	- Bieselbach	- 10 - 37 -
- Apolda	5 - 42 -	- Erfurt	- 10 - 56 -
- Sulza	5 - 58 -	- Dietendorf	- 11 - 12 -
- Kösen	6 - 12 -	- Gotha	- 11 - 34 -
- Naumburg	6 - 27 -	- Fröttstedt	- 11 - 47 -
- Weissenfels	6 - 52 -	- (Wutha)	- 11 - 55 -
- Corbetha	7 - 12 -	in Eisenach	- 12 - 5 R8.
- Dürrenberg	7 - 24 -		
- Köthschau	7 - 34 -		
- Markranstädt	7 - 49 -		
in Leipzig	8 - 10 -		

Der Extrazug I. ist dazu bestimmt, die Passagiere für Leipzig und für die Stationen der Weissenfels-Leipziger Zweigbahn aufzunehmen, während der Extrazug II. für die Passagiere, welche von Leipzig nach den Stationen Weissenfels, Naumburg u. s. w. zurückreisen wollen.

Der fahrplanmäßig um 7 Uhr 25 Min. Abends aus Leipzig abgehende Zug geht unmittelbar hinter Extrazug II. her und hält an allen übrigen Stationen bis Erfurt an.

Zu beiden Extrazügen werden Tour- und Retourbillets ausgegeben werden.

Erfurt, den 22. April 1868.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Zwei Spiele Kegel, noch ziemlich neu, mit großen Buchsbaum-Kugeln sind zu verkaufen im **Gasthof zur Linde.**

Gute Speise- und Saamentartoffeln hat noch abzulassen in Scheffeln und Vierteln **S. Glste, Vorwerk 462b.**

Ein Kinderwagen steht zum Verkauf **kleine Rittergasse Nr. 189.**

Wiesenverpachtung.

Die hiesige Pfarrwiese in der Töpfnig verpachte meistbietend **den 30. April d. J., Vormittags 9 Uhr,** an Ort und Stelle in Parzellen. **Besta, den 20. April 1868.** Der **P. Ziegler.**

Bau-Verdingung.

Die an der Kirche in Pobles vorzunehmenden baulichen Veränderungen und Erneuerungen, veranschlagt auf 625 Thlr., sollen in dem am 11. Mai d. J. Vormittags 11 Uhr, auf dem Rittergute anbeordneten Termine an den Mindestfordernden verdingen werden.

Hierzu werden qualifizierte Unternehmer mit dem Bemerken eingeladen, daß Miß und Anschlag bei dem Unterzeichneten eingesehen werden können und daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden. Weissenfels, den 22. April 1868.

In Vertretung des Kirchen-Patronats von Pobles Der **Justizrath Schulze.**

Ein Familienlogis, Preis 20 Thlr., ist zu vermieten **Breitestraße 418.**

Leipziger

Getreide-Kümmel-Liquour, den Berliner übertreffend, aus reinem Fruchtbranntwein destillirt, in fast ganz Deutschland eingeführt, empfiehlt als ein vorzügliches Hausgetränk, sowie auf Reisen etc.

Bernh. Voigt in Leipzig.

Lager hiervon halten

Herr **C. Reichmann** in Merseburg.
- **Gustav Elbe** dito
- **S. Walbe** dito

Pelz-Sachen

werden in meinem Magazin angenommen und vor Motten- und Feuerschaden versichert. **J. G. Knauth.**

Es empfing und empfiehlt das neueste in **Seiden-, Filz-, Stoff-, Taffet-, Mull-, Lustre- und Dreilhüten, Lackhüte und Lackmützen,** alles in großer Auswahl und billigster Preisstellung.

Alte Hüte in **Seide, Filz, Stoff, Wolle, Stroh** und **Taffet** werden gewaschen, gefärbt und modernisirt. Auch halte Lager von **Hutfloz.** **J. G. Knauth,** Entenplan 81.

Malakoff,

Russischer Magenbitter,

erfunden von **A. Küas,**

welcher im Krimkrieg und in allen Ländern wegen seiner vorzüglichen Wirkung und Wohlgeschmacks viel Anerkennung gefunden und sich heute noch immer mehr Verbreitung erfreut, empfiehlt in echter Waare

Bernhard Voigt in Leipzig, Weststr. Nr. 49.

Lager hiervon hält

Herr **Gustav Elbe** in Merseburg.
- **H. Walbe** dito
- **M. Klingebell** dito

Seht kaufmännischer Wanzentod!
Sicherstes Mittel gegen die Wanzen; die ganze Brut wird für immer vertilgt! Einzige Niederlage in Merseburg bei **G. Lots.**

Nervöses Zahnweh wird augenblicklich gestillt durch **Dr. Grafström's Schwedische Zahntropfen** à Flacon 6 Sgr. echt zu haben in Merseburg bei **Gustav Lots.**

Alvis! Lebenspillen gegen Schwäche der Geschlechtstheile, Pollutionen, weißen Fluß, Bleichsucht etc. à Glas 2 Thlr. bei **Dr. A. Lohrengel,** Leipz. Poststraße 12. I.

Frische Sendung **Dresdner** und **Culmbacher** Versandtbier, vorzüglich schön, empfiehlt als **feinste Tafelbiere** in und außer dem Hause ergebenst
C. Mitschings Conditorei, Burgstraße 219.

Liebig—Liebe's Nahrungsmittel in löslicher Form
 zur sofortigen Herstellung der Liebig'schen Suppe ohne Kochen: Ersatzmittel für Muttermilch, Nahrungsm. für Blutarmer, Reconvalescenten, Magenteidende etc. Flaschen zu 1/4 Pfd. Inhalt à 12 Sgr. in den Apotheken in Merseburg.

Durch mehrere
 Künster-Schüler
 fallen vorzüg-
 lich begünstigt.

Analytisch und
 als richtig zur
 Sammengelegt
 befähigt! Dr.
 R. Albricht in
 Zbarant.

GERMANIA,

Hagelversicherungs-Gesellschaft für Feldfrüchte zu Berlin.

Als Vertreter dieser Gesellschaft empfehle ich dieselbe dem verehrlichen landwirthschaftlichen Publikum und bin jederzeit zur Annahme von Versicherungs-Anträgen bereit. Statuten und Antrags-Formulare werden bei mir verabreicht.
 Merseburg, den 8. April 1868. Der Agent: **C. Reichmann.**

Die Hagelschäden-Vergütungs-Gesellschaft zu Leipzig

besteht seit 1824 ohne Unterbrechung und hat während der Zeit **336 Millionen Thaler versichert** und **4 1/2 Millionen Thaler** Schäden vergütet; im Jahre 1867 gewährte dieselbe an 1340 Interessenten die Summe von **199,178 Thaler.**

Nach der Gefährlichkeit der Fruchtgattungen und der Gegenden werden die Prämien alljährlich festgestellt. Die Verwaltung geht hierbei selbst verständlich von dem Princip der Gerechtigkeit und Billigkeit aus, welches stets der Ruhm der Leipziger Anstalt war. Versicherungen können mit oder ohne Stroh erfolgen, ersteren Falls auch nach eigener Werthsangabe, ein namhafter Vortheil für die Mitglieder.

Die Schäden werden von **Gesellschaftsmitgliedern** abgeschätzt und Abzüge für Taxationskosten **nicht** gemacht, sondern die Schäden ohne jeden Abzug **voll** vergütet.

Auch neu beitretende Mitglieder nehmen Theil an dem bedeutenden Reserfonds von **26,000 Thaler.** Strenge aber gerechte Regulirungen ist die stete Bemühung der Verwaltung, damit Nachschüsse möglichst vermieden werden, wie dies in den Jahren **1864, 1865** und **1866** der Fall gewesen ist.
 Zur Annahme von Versicherung empfiehlt sich **Otto Pockolt** in Merseburg.

Gicht-, Hämorrhoiden- und Bleichsuchtkranke

heilt **Dr. J. M. Müller, Specialarzt in Coburg.**

Dessen populäre Schriften über Gicht und Hämorrhoiden sind in der Buchhandlung von **Friedr. Stollberg** stets vorrätzig. Preis 4 Sgr.

Oberschlesische Eisenbahn-Stamm-Actien Litt. B.

Die Versicherung gegen die am 1. Juli c. stattfindende **Paria-Ausloosung** übernehme gegen möglichst billige Prämienberechnung. Merseburg. **Friedrich Schultze.**

Die Lungenschwindsucht

wird naturgemäß, ohne innerliche Medicamente geheilt. Adresse: **Dr. H. Rottmann in Mannheim.** (Gegenseitig franco.)

Prüfet alles und wählet das Beste.

Auf der jüngsten Pariser Welt-Ausstellung wurde den **Stollwerk'schen Brust-Bonbons** für ihre vorzüglichen Eigenschaften die alleinige Preis-Medaille zuerkannt und dadurch wiederholt die noch von keinem ähnlichen Fabrikate erreichte Vollkommenheit glänzend constatirt.
 Depots befinden sich in allen Städten des Continents à 4 Sgr. per Packet stets vorrätzig in **Merseburg** bei **F. A. Voigt**, in **Halle** bei **C. F. Bantisch**, in **Schkeuditz** bei **L. Bierende**, in **Weissenfels** bei **C. F. Zimmermann.**

Lilionese,



entfernt in 14 Tagen alle Hautunreinigkeiten, Sommerprossen, Leberflecke, Podensflecke, Finnen, Flechten, gelbe Haut, Rötze der Nase und scrophulöse Schwärze, Garantirt. Allein edlt bei **G. Lott** in Merseburg.

von Dr. Werner,
 für das höchste
 Lobwort i. d. medicin.
 beifällig begünstigt.

Extra feine türk. Pflaumen, feinstes **Magdeb. Sauerkraut** à Pfd. 1 Sgr., neueste **Vollheringe** à Schock 1/2 Thlr., in Tonnen billiger, offerirt **Serm. Nabe.**

Blühende, großblumige **Stiefmütterchen** empfiehlt **Bernhard Voigt, Handeldgärtner.**

Gegen **Mottenschaden** werden **Pelz- und Wollenwaaren** zur Aufbewahrung angenommen und gegen Feuergefahr versichert bei

Ferdinand Städter, Kürschnermstr., Burgstraße 292.

717. Unteraltenburg 717.

Beste Speise- und Saatkartoffeln pro Scheffel 25 Sgr. verkauft **C. Blüthner.**

Erfurter Mehlwaaren, als Faden-, Strauss-, Band-, Façon- & Eier-Nudeln empfing und empfiehlt in bester frischer Waare **C. Blüthner.**

Hülsenfrüchte, als Bohnen, Linsen und enthälste **Erbsen,** ganz vorzüglich weichkochend, empfiehlt **C. Blüthner.**

Prima Schweizer Käse, dito **Limburger Käse,** mit und ohne Rümmler, dito **Kräuterkäse,** dito **Parmesankäse** empfiehlt **A. Kirsten, Domstraße 271.**

Extra feinen französischen Frucht-Essig in Flaschen,

ff. Trauben-Essig, Düsseldorf. Berliner & Frankf. Mostrich in Gläsern und einzeln empfiehlt **A. Kirsten.**

Den Herren Gastwirthen zur gefälligen Nachricht, daß ich nach wie vor mit meinem Musikcorps mit Tanzmusik aufwarten kann, nur bitte ich, um Verwechslungen vorzubeugen, Bestellungen direct bei mir zu machen. **Gustav Keck** in Tragarth.

Engl. Portl. Cement und **Gyps** in frischer Waare empfiehlt **N. Bergmann** am Markt.

Rosshaare, Werg und **Gurte** zum Polstern empfiehlt **N. Bergmann.**

Wanzentod in Flaschen 2 1/2 und 5 Sgr. empfiehlt **N. Bergmann.**

Heringe à Stück 5, 7 und 8 Pf. empfiehlt **N. Bergmann** am Markt.

Die erste General-Versammlung des Thüring. Reiter-Bereichs, behufs Wahl des Directoriums, findet am Freitag den 1. Mai, Nachmittags 3 Uhr, im „Goldenen Arm“ zu Merseburg statt.

von Rauch,
Major.

Zimmermann
auf Lochau.

Merseburger Landwehr-Verein.

Es ist uns von dem Krieger-Verein zu Raumburg a/S. eine Einladung auf den 3. Mai e. zugegangen, an welchem Tage der genannte Verein die Einweihung seiner Fahne festlich zu begehen beabsichtigt. Es haben 16 Krieger-Vereine aus dem Regierungsbezirk Merseburg ihre Theilnahme an dieser Feierlichkeit bereits zugesagt.

Wir nehmen hieraus Veranlassung, dies zur Kenntniß der Mitglieder des Vereins zu bringen und ersuchen diejenigen Kameraden, welche sich an dem schönen Feste zu betheiligen wünschen, ihre Namen in der bei dem Vereins-Präsidenten Herz ausliegenden Liste bis spätestens **Mittwoch den 29. d. M.** einzuschreiben zu wollen. Auch wird an dieser Stelle jede auf dieses Fest bezügliche Auskunft erteilt.

Kameraden der Stadt und Umgegend, welche dem Verein nicht angehören und sich zu genanntem Zweck uns anschließen wollen, sind herzlich willkommen und bitten wir dieselben, sich am

Sonntag den 3. Mai e., Morgens,

zur gemeinsamen Abfahrt mit dem 5 Uhr 41 Minuten abgehenden Zuge auf hiesigem Bahnhofe sammeln zu wollen.

Das Fest-Programm liegt an obengenanntem Orte zur Einsicht aus. Die Mitglieder haben dabei die Festbinden und Decorationen anzulegen. Merseburg, den 23. April 1868.

Das Directorium
des Merseburger Landwehr-Vereins.

Feldschlösschen.

Sonntag den 26. April, von Nachmittags 4 Uhr ab, **Tanzmusik** bei gut besetztem **Orchester**. Auch findet **Sternschiesse** statt.

Schlachtfest.

Sonnabend den 25. d. M. im

Thüringer Hof.

Gelbes Wachs

kauft zum höchsten Preise

Gustav Elbe.

Gute Tischler (Abpußer), die auf Polstern eingerichtet sind, finden dauernde lohnende Beschäftigung. Antritt kann sofort erfolgen.

**Pianofortefabrik von
Hölling & Spangenberg, Zeitz.**

Ein Hausmann, verheirathet, womöglich ohne Kinder, wird gegen monatliches Gehalt von 10 Thlr. und freier Wohnung und Heizung baldigst gesucht. Zu erfragen beim Polizei-Commissar **Lindenstein**.

Ein Bursche findet Arbeit in der Gelbgieberei von **H. Rosenthal** an der Dammühle.

Dank.

Für die vielen Beweise der Theilnahme an dem harten Verlust, der uns in dem Tode unseres lieben Sohnes und Bruders August Keiling betroffen hat, sagen wir unseren innigsten Dank allen denen, die seinen Sarg so schön mit Kränzen schmückten und ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, besonderen Dank aber Herrn Diaconus Frobenius für die schönen Trost Worte am Grabe des Verstorbenen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Aus dem Kreise enthält das Amtsblatt:

Seine Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem bisherigen Regierungs-Secretair, Kanzleirath **Francke** die zum 1. Mai e. nachgesuchte Dienstentlassung zu bewilligen und ihm den Charakter als Geheim-Kanzleirath beizulegen.

Der bisherige Secretariats-Assistent **Lange** ist zum Regierungs-Secretair ernannt worden.

Am Sonntage Misericord. (26. April) predigen:

Vormittags:

Herr Diac. Leuschner.

Herr Pastor Heinlein.

Herr Pastor Dreiling.

Herr Pastor Gauer.

Nachmittags:

Herr Adj. Busch.

Herr Diac. Frobenius.

Domkirche

Stadtkirche

Neumarktkirche

Altenburger Kirche

Stadtkirche: Früh 7 Uhr Beichte und Abendmahl.

Anmeldung.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Schloß Plouernack.

Erzählung nach Emile Souvestre
von Ad. Müllener.

(Fortsetzung.)

Der junge Mann trat in die Mitte des Gemaches und fragte mit lauter Stimme:

„Bürger Tresseguidy, wo sind deine Söhne?“

„Die Herren von Tresseguidy sind seit einiger Zeit auf Reisen,“ entgegnete der Greis. „Zudem möchte ich wissen, welches Recht Sie haben, diese Frage an mich zu richten, als auch um Mitternacht bei mir einzudringen.“

„Ihr wollt uns täuschen. Die Bürger Tresseguidy waren bei der Schlacht von Savenay betheiligt. Ihr erwartet dieselben; sie sind vielleicht schon hier. Wir haben sie bis zum nächsten Dorfe verfolgt. Im Uebrigen seht hier einen Commissär der Republik.“

Bei diesen Worten zeigte der Offizier auf seinen Gefährten; dieser schlug seinen Mantel zurück und eine dreifarbigte Scherpe wurde sichtbar.

„Diesem habt Ihr Rede zu stehen,“ fuhr der Offizier fort. „Meine Sendung wird mit der Durchsuchung dieses Schlosses erfüllt sein. Dieser Bürger wird mit acht von meinen Leuten hier bleiben.“

Der junge Offizier grüßte und befand sich eine halbe Stunde später auf dem Rückwege nach Brest. Sein Gefährte war in der That ein Commissär der Republik, Namens Rignard. Beim Beginn der Revolution befand er sich als Rutscher zu Nantes; von St. Just herangezogen, hatte er sich bald seinem Herrn nützlich zu machen gewußt und verfiel nun den kleinen Posten, den er im Namen des souveränen Volkes inne hatte, mit der Würde eines Kaisers. Er war groß, mager und sehr blaß; seiner Gestalt fehlte jegliche Harmonie, seinen Bewegungen jegliche Anmuth. Seine grauen Augen leuchteten in einem unheimlichen Glanze und spähten umher, wie die einer wilden Kage. Man hätte über seinen mißgestalteten Körper lächeln mögen, aber man wagte es nicht, aus Furcht vor dem boshaften Ausdruck seines Gesichtes. Diesem gefährlichen Manne gegenüber gestellt, wünschte der Marquis den jungen Offizier zurück; er sah ein, daß der Henker an Stelle des Richters getreten. Er warf einen letzten Blick voll Besorgniß und Liebe auf seine Schwiegertochter und seinen Enkel, einen Blick, in welchem er sie, so zu sagen, geistig umarmte und verließ auf die Aufforderung des Republikaners: „Bürger, ich muß mit Dir sprechen,“ mit diesem das Zimmer.

Sobald Rignard fort war, erhob sich Frau von Tresseguidy, horchte einige Augenblicke mit angelegter Aufmerksamkeit auf das Geräusch der im Corridor verhallenden Schritte und öffnete leise die Thür, indem sie den kleinen Raoul an der Hand faßte und mit sich zog. In wachsender Unruhe durchheulte sie das Gemach und beugte sich dann aus dem Fenster, welches sie offen gelassen hatte.

Es war eine jener schönen und klaren Winternächte, deren wunderbare Poesie denjenigen der Sommernächte in nichts nachsteht. Die Sterne glänzten wie strahlende Diamanten an dem dunkelblauen Gewölbe des Himmels und der Mond zog ruhig über den hohen und entlaubten Wipfeln des Waldes seine stille Bahn. Der Hauch des Windes irrte wie ein leises Seufzen durch das wenig dürre Blätterwerk. Weithin lag das Meer in tiefer Ruhe da; beleuchtet von den Strahlen des Mondes, erschien es wie ein großer Spiegel von glänzendem Silber, und nur zu Zeiten brach es sich mit leisem und einformigen Rauschen an den Felsen des Gestades.

Bei jeder andern Gelegenheit würde dieses schöne Bild das empfängliche Herz der Frau von Tresseguidy entzückt haben; jetzt fesselte es nicht einen einzigen Augenblick ihre Blicke. Was kümmerte sie der Frieden und die Ruhe der Natur, da in ihrem Herzen nur Sturm und Trauer waren?

„Raoul,“ sagte sie zu ihrem Sohne, indem sie ihn auf den Armen emporhob, „Dein Auge ist besser, denn das meine. Schau hin, ob Du nicht auf der Straße von Treouergat Jemand kommen siehst.“

Das Kind blickte aufmerksam auf die Wälder hinaus.

„Ich sehe nichts,“ sagte es nach einigen Augenblicken des Schweigens.

Die Gräfin zog einen Stuhl zum Fenster und stellte Raoul darauf. „Wende Dein Auge keinen Augenblick von der Langseite des Waldes ab. Es gilt, Deinen Vater und Deinen Onkel zu retten. Wenn Du Jemand siehst, so rufe mich.“

Und sie stellte sich in die Nähe der Thür, um auf jedes Geräusch im Innern des Schlosses zu horchen. Eine halbe Stunde verfloß ihr auf diese Weise in einer befängigen Angst. Die Gräfin ging fortwährend zwischen Fenster und Thür, hier horchend, dort hinausspähend. Zuweilen wechselten Mutter und Kind einige Worte.

„Siehst Du nicht drei Männer am Ausgange des Waldes?“ fragte die Gräfin.

„Nein,“ erwiderte der kluge Raoul, dessen heller Verstand vollkommen die Gefahr begriffen hatte, welche seine Aufmerksamkeit abwenden sollte. Aber ich glaube Schritte auf der Treppe zu hören.“

(Fortsetzung folgt.)

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurek.